

Ah. E. Ich habe den Inhalt dieses Protokolls zur Kenntnis genommen und ist nun vom Kriegsministerium sogleich im Sinne der gefaßten Beschlüsse vorzugehen.¹³

Wien, 18. Oktober 1869. Franz Joseph.

Nr. 63 *Gemeinsamer Ministerrat, Wien, 19. Oktober 1869*

Ministerratsprotokoll fehlt.¹

¹³ *Es ist ungewöhnlich, daß sich die Ah. Entschliebung nicht auf die bloße Kenntnisnahme beschränkt, sondern der Kaiser auch weitergehende Anweisung erteilt, nämlich, daß das Kriegsministerium entsprechend dem Ministerratsbeschuß verfahren solle. In diesem Geist entstehen die Punktationen, welche infolge der Beschlüsse des Ministerrates dto. Wien, 14. 10. 1869 bezüglich einiger Militärgrenzangelegenheiten zwischen dem kgl. ung. Ministerium und dem k. k. Kriegsministerium vereinbart wurden. Die Punktationen unterzeichneten am 28. Dezember 1869 Gustav König im Namen des Reichskriegsministeriums und Gyula Andrassy im Namen der ungarischen Regierung. KA., MKSM. 49-1/1.*

¹ *Das Ministerratsprotokoll konnte trotz langer Suche nicht gefunden werden. Mein von mir hochgeschätzter, tragisch früh verstorbener Kollege, Dr. Horst Brettner-Messler, half mir bei der Durchsicht einer Reihe von Archivfonds, um das gewiß schon vor Jahrzehnten zwischen andere Akten gelangte Protokoll irgendwo zu entdecken, aber auch seine Suche blieb ergebnislos. Ich bin ihm für seine Bemühungen und dafür dankbar, daß er mir jahrzehntelang mit großer Zuvorkommenheit bei meiner Arbeit geholfen hat. Aus anderen Quellen geht hervor, daß der Ministerrat Budgetfragen behandelt und beschlossen hat; nämlich a) bezüglich des Nachtragskredits für die ostasiatische Expedition. Denn unter den Protokollen von 1869 findet sich: Auszug aus dem Ministerratsprotokolle vom 19. Oktober, betreffend die Beschlüsse bezüglich des Nachtragskredits für die ostasiatische Expedition. Gedruckt als Beilage 63a. b) Voranschlag des Ah. Hofstandes pro 1870. Siehe die Zusammenstellung HHS TA., PA. XL, Karton 273 (die die Tagesordnung und Beschlüsse der Ministerräte enthält). Demnach wurde die Hofdotation für zehn Jahre mit 300 000 pro anno festgesetzt, wozu beide Reichshälften zu gleichen Teilen beitragen.*

**Nr. 63a Auszug aus dem Ministerratsprotokolle
vom 19. Oktober 1869, betreffend die Beschlüsse bezüglich
des Nachtragskredites für die ostasiatische Expedition**

Beilage zum GMRProt. v. 19. 10. 1869, RMRZ 63.

ad I. Es solle dem Freiherrn v. Petz nach San Francisco zunächst telegrafisch und im weiteren Verfolge auch schriftlich die Weisung erteilt werden, die Rückreise sofort anzutreten und die Verhandlungen unterwegs auf Lima, Valparaiso, Montevideo und Buenos Aires zu beschränken.

ad II. Es sollen die Verträge mit Siam, China und Japan, von welchen ersterer bereits eingetroffen sei, die beiden letzteren aber spätestens binnen sechs Wochen eintreffen werden, den Legislativen sogleich zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt und nach erlangter Ratifikation dem Kommandanten der Korvette Friedrich sobald als möglich mit dem Auftrage übersendet werden, nach zu beschleunigender Übergabe ohne Verzug und auf dem kürzesten Wege zurückzukehren.

ad III. Es sollen – da der Beschluß der Delegationen hinsichtlich der ostasiatischen Konsulate nur dilatorischer und nicht ablehnender Natur sei, und da an der Genehmigung nicht gezweifelt werden könne, wenn die Verträge, worin die Bestellung von Konsulaten eine der wesentlichen Bestimmungen bilde, seiner Zeit ins Leben treten – die Einsetzungskosten dieser Konsulate, d. i. die Kosten bis zu ihrer systemmäßigen Bestallung auf den Fond der ostasiatischen Expedition übernommen werden.

ad IV. Es solle mit der Einbringung der verursachten Nachtragsforderung bis zur Rückkehr der Expedition und ziffermäßigen Sicherstellung der Überschreitung zugewartet werden.

Nr. 64 Gemeinsamer Ministerrat, Wien, 15. März 1870

RS. (kein Konzept)¹

Gegenwärtige: der Reichskriegsminister [FML.] Freiherr v. Kuhn (o. D.), der k. k. Finanzminister Brestel (o. D.), der kgl. ung. Finanzminister v. Lónyay (26. 3), Sektionschef im Reichskriegsministerium v. Früh, Sektionschef Weninger.

Protokollführer: [fehlt.]

¹ *Auf dem Mantelbogen: ist kein Konzept, wurde beim Reichsfinanzministerium gleich ins Reine geschrieben. Beachtenswert ist, daß der Reichskanzler am Ende der Beratung Weninger zur Abfassung des Protokolls auffordert. Der Sektionschef übergab offensichtlich nur ein Reinschriftexemplar an die Präsidialsektion, welches er aufgrund seiner Notizen in der Beratung nachträglich zusammenstellte. Deshalb steht der Name des Protokollführers auch nicht auf dem Mantelbogen.*